

Inhalt

Geleitwort Prof. Dr. Klaus Töpfer

Vorwort der Herausgeber Dr. Lothar de Maizière und Prof. Dr. Dieter Flämig

1.	Einleitung: Auf dem Weg zur nachhaltigen Gesellschaft	6
1.1	Wo stehen wir?	6
1.2	Instrumente für eine ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit	8
1.3	Für eine effiziente Bürgergesellschaft mit dezentralen und kreislauforientierten Lösungen	8
1.4	Die Klimaschutzziele in einem Netzwerk richtungsweisender Projekte strategiekonform erfüllen	9
1.5	Die „Klimaschutz-Rente“ als 4. Säule der Altersvorsorge: Breites B��rgerinvestment für eine rentable ökologisch-soziale Zukunftssicherung („��kologischer Generationenvertrag“)	10
1.6	Mobilisierung der Menschen für die nachhaltige Gesellschaft	12
1.7	Aufbau des Buches	13
2.	Strategische Grundlegung	18
2.1	Bedrohungen	18
2.2	Handlungsalternativen und Implikationen	19
2.2.1	Nichtstun f��hrt in die Katastrophe	19
2.2.2	Das „Zwei-Grad-Ziel“ mit aller Kraft angehen	19
2.2.3	Globale Energiewende bis 2050: eine Tonne Treibhausgas als Ziel	19
2.2.4	Ohne Umweltbewusstsein kein dauerhafter Erfolg	21
2.2.5	Sieben Treibhausgasquellen	22
2.2.6	In den Klimaschutz der St��de investieren	22
2.2.7	Mit den 8 IPCC-Schl��sselstrategien zum „Grünen Kondratjew“	25
2.3	Die „Eine-Tonne-Zukunft“ im Zeitalter des „Grünen Kondratjew“	26
2.3.1	Eine neue industrielle und gesellschaftliche Revolution	26
2.3.2	Die „Eine-Tonne-Gesellschaft“ erfordert eine lebensn��here Neuordnung der Wertschöpfung	27
2.3.3	Die Zukunft durch unsere Lebensweisen gestalten	29
2.3.4	Der strategische Vierklang der Nachhaltigkeit	30

2.3.5	Das große Spektrum der konkreten Herausforderungen	32
2.3.6	Für eine noch aktivere Rolle der Experten im Klimaschutz	33
2.3.7	Nachhaltigkeit als Struktur- und Konjunkturprogramm	35
2.3.8	Die Ära der „Subsidiarität im Klimaschutz“	38
3.	Die philosophisch-ethische Dimension	48
3.1	Über den blinden Zukunftsglauben	48
3.2	Resignation oder Mut zur Aufklärung	49
3.3	Fatalismus, Überleben, Vorsorgen?	52
3.4	Das neue Gemeinwesen	53
3.4.1	Das nachhaltige Gemeinwesen als gemeinsame Zukunftsaufgabe	55
3.4.2	Die Gemeinschaft im Gemeinwesen erleben und stärken	55
3.4.3	Die Potenziale des partizipativen Gemeinwesens	56
	Exkurs 1:	62
	Die Transformation zur Nachhaltigkeit erfordert systemorientiertes Verantwortungsdenken	
	Exkurs 2:	71
	Ethik der Ermutigung – ein Versuch	
	- von Dr. Vera v. der Osten-Sacken	
4.	Versuch einer Strategiefindung	77
4.1	Der globale Klimawandel schreitet voran und Deutschland kann vorausgehen	77
4.2	Möglichkeiten für ein konsequentes praktisches Handeln	80
4.3	Eine „Öko-Soziale Marktwirtschaft“ mit „qualitativem“ Wachstum als Ziel	82
4.4	Wegweisungen zum „qualitativen“ Wachstum	86
4.5	„Grüne“ Effizienz kann das alte Wachstumssystem nicht retten, nur mildern	92
4.6	Die Restproduktivität jetzt nutzen	97
4.7	Think big!	98
4.8	Verbinden wir die ökonomisch-ökologische Zukunftssicherung mit der Altersvorsorge	99
	Exkurs 3:	106
	Staat oder Privat? Wer soll es machen?	

5.	Für eine Jahrhundert-Strategie	117
5.1	Eine Herausforderung für Generationen mit sofortigem Handlungsbedarf	117
5.1.1	Eine Herkulesaufgabe auch für Deutschland	117
5.1.2	Soll Deutschland auf den Rest der Welt warten?	119
5.2	Plädoyer für eine Jahrhundert-Strategie	120
5.2.1	Wovon wir ausgehen können	123
5.2.2	Eine verbindliche „Agenda 2100“ systemdynamisch und staatskritisches einlösen	127
5.2.3	Was wir grundlegend verändern müssen	128
5.2.4	Aufklären! Aufklären! Aufklären!	136
6.	Wegweisungen zum Erfolg	144
6.1	Die Paradigmen der Nachhaltigkeit zivilisatorisch verankern – durch vielschichtig anregende Praxis	144
6.2	Die „Klimaschutz-Rente“ als Kraft nützlicher praktischer Veränderung	147
6.3	Einen konstruktiven Veränderungswillen im gesamten Gemeinwesen kultivieren	148
6.4	Für eine zivilcouragierte partizipationsorientierte Veränderung „by design“	150
6.5	Eine Gesellschaft des „Maßhaltens“ als gemeinsames Lernziel	153
6.6	Praktische Wegbereitungen im Überblick	156
6.7	Mit großer Vielfalt und breiter Mitwirkung in die Nachhaltigkeitsgesellschaft: Merkmale der Transformations-Strategie	157
7.	Schwerpunkte der Transformation	163
7.1	Die 8 Strategien der Ressourceneffizienz	163
7.1.1	Strategie 1: „Energieeffizienz“	164
7.1.2	Strategie 2: „Übergang zu klimaneutralen Treibstoffen“	165
7.1.3	Strategie 3: „Rückgewinnung von Wärme und Strom“	165
7.1.4	Strategie 4: „Erneuerbare Energien“	166
7.1.5	Strategie 5: „Recycling“	167
7.1.6	Strategie 6: „Produktverbesserungen“	169
7.1.7	Strategie 7: „Materialeffizienz“	170
7.1.8	Strategie 8: „Verminderung anderer Treibhausgase“	172

7.2	Die „Cradle to Cradle“-Bewegung und die „Öko-Effektivität“	173
7.2.1	Effizienz kann den Naturverbrauch nur verlangsamen	173
7.2.2	Von mehr Effizienz zu mehr Effektivität	176
7.2.3	Der Weg in die Praxis	179
7.3	Die „Generative Wissenschaft“ und die „Blue Economy“	180
7.3.1	Auf dem Weg zu einer „Generativen Wissenschaft“	181
7.3.2	Die „Blue Economy“	183
7.3.3	Die „Klimaschutz-Rente“ im Dienste einer Blue Economy- Transformation	184
	- von Markus Haastert und Anne Kathrin Kuhlemann	
8.	Der Finanzbedarf des Finanzierungsschwerpunktes „Energie- wende in Deutschland“	195
8.1	Die Energiewende: von der Substitution für die Kernenergie zum Einstieg in einen nachhaltigeren Klimaschutz	196
8.2	Kostenschätzungen als Ausdrucksform von Zielsetzungen	197
8.2.1	Kostenprognosen der Jahre 2011/12	197
8.2.2	Das Modell des Fraunhofer Instituts von 2014	199
8.3	Kosteneinsparungen aufgrund technischer Entwicklungen	205
	Exkurs 4:	207
	Die Kosten von Forschung, Altlastenbeseitigung und „Nichtstun“	
9.	Die „Klimaschutz-Rente“ als zentrales Instrument der großen Transformation: Von der Energiewende zur nachhaltigen Ge- sellschaft!	212
9.1	Der Klimawandel bedroht unsere Zukunft	212
9.2	Der Klimawandel wird sehr teuer	213
9.3	Die Kosten des Klimawandels nicht ausufern lassen	214
9.4	Das demographische Problem mit einer kreislauforientierten Kli- maschutz-Ökonomie lösen	215
9.5	Die Bürgerinnen und Bürger als Protagonisten des Klimaschutzes und des ökologisch-ökonomischen Strukturwandels	219
9.6	Von der Energiewende zur nachhaltigen Gesellschaft: die Aufgabe der „Klimaschutz-Rente“ ist eine Jahrhundertaufgabe	221
9.7	Die „Klimaschutz-Rente“ als Wegbereiter einer Subsidiarität der Nachhaltigkeit	224

10.	Die „Klimaschutz-Rente“: Grundlagen, Struktur und Abwicklung	235
10.1	Alternative Finanzierungswege	235
10.2	Die Ausgestaltung des Instrumentes KSR	236
10.3	Institutionelle Umsetzung	238
10.3.1	Kontoführung und Auszahlung	238
10.3.2	Die KfW als Transformationsmotor	239
10.4	Die Mitwirkungsmöglichkeiten der Versicherungsnehmer	240
 Anhang:		
Auszüge aus dem Projektbericht „Klimaschutz-Rente“ im Rahmen der Klimaschutz-Initiative der deutschen Bundesregierung		
Einführung		245
•	Bestehende Systeme privatfinanzierter Renten und demografischer Wandel in Deutschland	247 - von Christian Flämig
•	Strategische Zielsetzung der KSR aus versicherungswirtschaftlicher Sicht	254 - von Frank Schwandt
•	Entwicklung eines Systems der Klimaschutz-Rente als kapitaldeckte Altersvorsorge mit staatlicher Förderung	262 - von Wolfgang Menzel
•	Umweltbewusstsein und Umweltverhalten in Deutschland – Wertorientierung/Umweltorientierung beim Spar- bzw. Anlageverhalten ...	269 - von Helmut Richter und Elke Flämig
•	Kritische Analyse vorliegender Untersuchungen zur Steigerung der Energieeffizienz und praktische Empfehlungen	278 - von B.A.U.M. e. V.
•	Praxisnahe CO ₂ -Minderung durch den Einsatz Erneuerbarer Energie bei Gebäuden, Prozesstechnologien, Kraftfahrzeugen.....	326 - von Ulrich Zimmermann
•	Eine Umsetzungsstrategie für den politisch-institutionellen Bereich und den gesellschaftlichen Raum	343 - von Gerhard Schneider
Widmung, Anliegen, Danksagung		348
Sachwortverzeichnis		350
Bibliographie		357